



GESCHÄFTSBERICHT **2012**
ALPAR FLUG- UND FLUGPLATZGESELLSCHAFT AG



- 3 Organe
- 4 Organigramm
- 5 Bericht des Präsidenten
- 6 2012 im Überblick
- 8 Flughafenbetrieb
- 11 Flughafenpartner
- 15 Fördervereine
- 16 Administratives
Finanzielles
- 17 Bilanz
- 18 Bilanzstruktur
- 19 Erfolgsrechnung
- 20 Anhang zur Jahresrechnung
- 21 Verwendung des Bilanzgewinnes
Bericht der Revisionsstelle
- 22 Verkehrsausweis
- 23 Gallery



Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG
CH-3123 Belp
Tel. 031 960 21 11
Fax 031 960 21 12
www.flughafenbern.ch
info@flughafenbern.ch

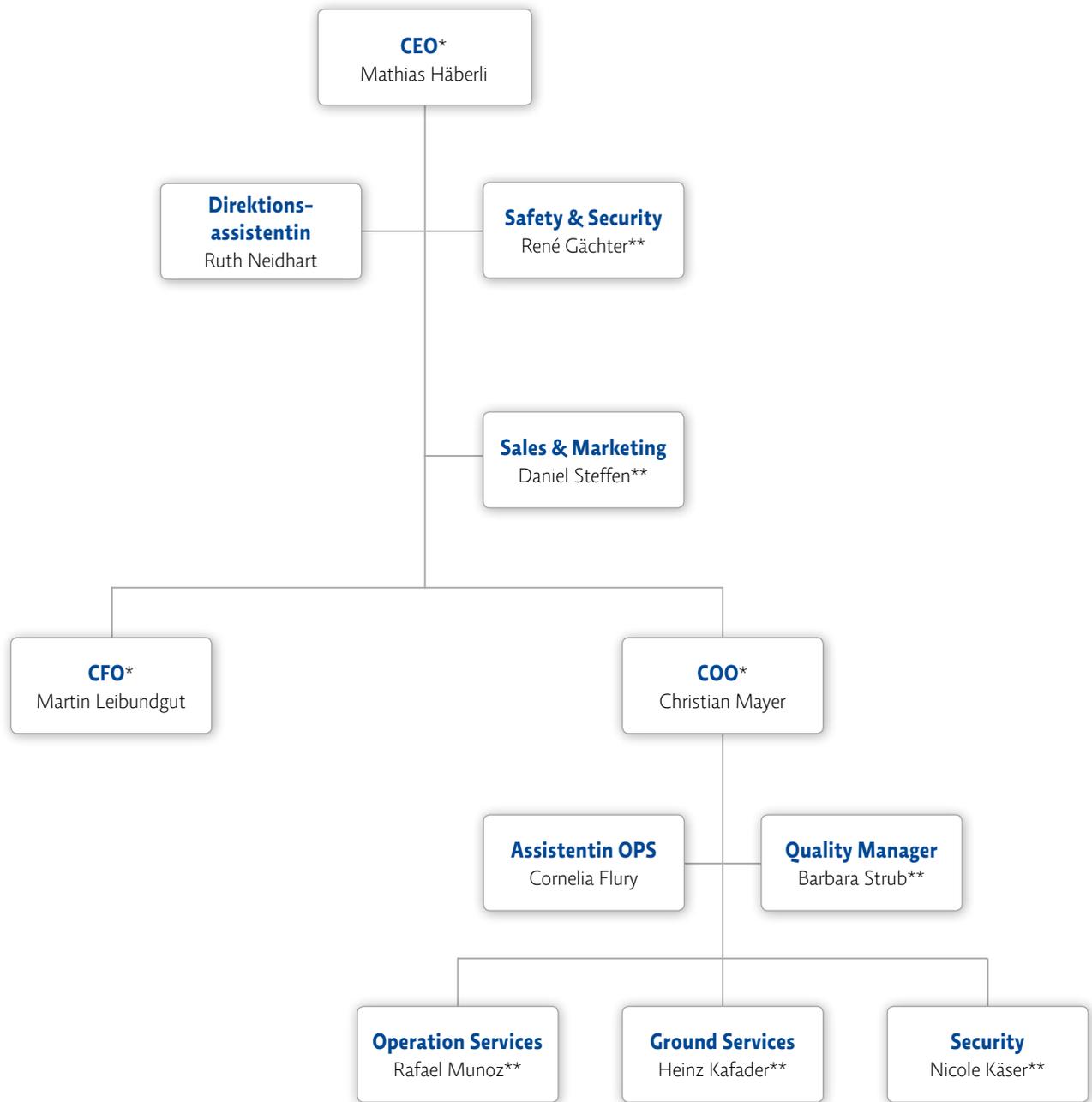
VERWALTUNGSRAT

Präsident	* Fritz Grossniklaus Verwaltungsratspräsident Frutiger AG, Thun
Vizepräsident	* Dr. Beat Brechbühl Managing Partner, Kellerhals Anwälte, Bern
	Jakob Heuscher Ehemaliger Direktor UBS AG, Bern
	Dr. Gerhard Jansen Unternehmer, Ittigen
	Reto Nause (<i>Eintritt per 19.6.2012</i>) Gemeinderat der Stadt Bern, Bern
	Beat Neuenschwander Executive Director Fédération Aéronautique Internationale, Bellerive
	Dr. Rolf Portmann Portmann & Portmann AG, Bern
	Charles Riesen Ehemaliger Direktor Alpar AG, Toffen
	* Urs Sieber Ehemaliger EVP Swissport International Ltd., Stäfa
	Ulrich Sinzig Fürespriecher, Langenthal
	Dr. Rudolf Stämpfli Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident Stämpfli AG, Bern
	Adrian Studer Vorsitzender der Geschäftsleitung beco Berner Wirtschaft, Bern
	* Paul Thoma Kommandant Lufttransportdienst des Bundes, Belp
	* <i>Mitglieder VR-Komitee «Flugverkehr»</i>

GESCHÄFTSLEITUNG

CEO	Mathias Häberli, Belp
CFO	Martin Leibundgut, Belp
COO	Christian Mayer, Auenstein

REVISIONSSTELLE von Graffenried AG Treuhand, Bern



* Geschäftsleitung
 ** erweiterte Geschäftsleitung



TURBULENTES, ABER ERFOLGREICHES JAHR

Mit 271 254 Passagieren hat der Flughafen Bern-Belp ein neues Rekordergebnis erzielt. Das entspricht einer Zunahme von 47% gegenüber dem Vorjahr, obwohl die Zahl der Flugbewegungen leicht zurückgegangen ist. Auch finanziell war das Geschäftsjahr 2012 erfolgreich. Trotz zusätzlicher Investitionen und als Folge davon höherer Abschreibungen können wir ein erfreuliches Unternehmensergebnis ausweisen.

Das beeindruckende Wachstum, die grossen Investitionen sowie die Anstrengungen der Besitzer und des Führungsteams von Sky-Work Airlines haben dieses Ergebnis geprägt. Dank dieser privaten Initiative konnte das Streckennetz auf den heutigen sehr umfangreichen Stand auf- und ausgebaut werden. Erfreulicherweise stösst dieses Angebot auf eine grosse Akzeptanz bei den Fluggästen – die Passagierzahlen belegen es. Diese Leistung verdient Respekt und Anerkennung. Sie ist für unseren Standort einmalig. Unterstützt wird diese Entwicklung mit der Präsenz von Helvetic Airways, die 2013 zusätzlich zur Fokker 100 einen Airbus A319 einsetzen wird. Somit verfügen wir quasi über zwei Homebase-Carrier.

Um dieses Volumen zu bewältigen und den Anforderungen bezüglich Sicherheit zu genügen, waren betriebliche Anpassungen notwendig, so zum Beispiel die Anpassung des Critical Part und der Umbau des General Aviation Center. Für unsere Kader und die Mitarbeitenden ergaben sich in dieser Wachstumsphase immer wieder neue Herausforderungen. Trotzdem konnten wir unser Ziel «Kürzeste Check-in-Zeiten» gewährleisten. Herzlichen Dank an die Führung und die Mitarbeitenden der Alpar AG.

Die Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) legt in ihren Standards und Empfehlungen die Vorgaben für sicherheitsrelevante Prozesse auf den Flughäfen fest. Anlässlich einer Überprüfung, welche das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) als Aufsichtsbehörde durchführte, erfüllte der Flughafen Bern-Belp alle Anforderungen und erhielt erneut das entsprechende Zertifikat. Ich gratuliere allen Beteiligten zu dieser Leistung.

Turbulenzen entstanden im Zusammenhang mit einem Antrag auf Durchführung einer ausserordentlichen Generalversammlung. In einer Arbeitsgruppe auf Verwaltungsratsebene konnten nach intensiven und konstruktiven Gesprächen Rahmenbedingungen vereinbart werden, die sowohl dem Flughafen als auch den Homebase-Airlines verlässliche Grundlagen zur Weiterentwicklung bieten.

Am 4. Juli 2012 genehmigte der Bundesrat das revidierte Objektblatt aus dem Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) für den Flughafen Bern-Belp. Das neue Objektblatt berücksichtigt die Pläne des Flughafens, die Anlagen für die Geschäftsfliegerei, die Wartungsbetriebe sowie für weitere Bereiche der Allgemeinen Luftfahrt auf die Südseite der Hauptpiste zu verlegen. Damit hat der Flughafen eine ausgezeichnete Grundlage für eine Entflechtung und eine nachhaltige Weiterentwicklung. Nach dem Vorbild von anderen Flughäfen wollen wir auch flughafennahe Geschäftsfelder entwickeln. Dazu wird der Bereich «Non Aviation» vertiefter untersucht.

Unternehmen der Luftfahrtbranche haben keine einfachen Aufgaben zu lösen und müssen sich vielfältigen Herausforderungen stellen. Unseren Bundesstadt-Flughafen zu haben, ist ein Privileg für den Standort. Nutzen wir ihn, der Einsatz auf allen Ebenen lohnt sich. Ich danke allen, die sich für diese Aufgabe einsetzen.

Thun, im Februar 2013

Fritz Grossniklaus
Verwaltungsratspräsident



ALLGEMEINES

Das Jahr 2012 stand im Zeichen eines lebhaften Betriebs am Flughafen mit einem Rekord von 271 254 Passagieren. SkyWork Airlines und Helvetic Airways bauten ihr Streckennetz nochmals kräftig aus und boten 40 Destinationen ab Bern-Belp an. Das stellte die Mitarbeitenden vor täglich neue Herausforderungen. Trotzdem kamen die Vorteile des Flughafens voll zur Geltung: die kurzen Wege vom Parkplatz bis zum Flugzeug, die kurzen Check-in-Zeiten und die familiäre Atmosphäre. Das Berichtsjahr konnte ohne wesentliche Zwischenfälle unfallfrei abgeschlossen werden.

Das neue ÖV-Angebot wurde von den Passagieren sehr gut angenommen. Mit dem AirportBus konnten die Passagierfrequenzen um ein Mehrfaches gesteigert werden. Das Angebot wird laufend verbessert. Mit der Genehmigung des SIL-Objektblatts durch den Bundesrat wurde die raumplanerische Grundlage für die vierte Ausbaustufe geschaffen. Diese soll nun etappenweise umgesetzt werden und vor allem eine Entflechtung des Bodenverkehrs bringen, denn auch für die Business und General Aviation wird der Flughafen

Bern-Belp immer wichtiger. Nach neuneinhalbmonatiger Bauzeit konnte am 23. Januar 2012 der neue Non-Schengen-Terminal durch Regierungsrätin Barbara Egger offiziell eingeweiht werden. Im Bereich der Allgemeinen Luftfahrt blieben bei den Business- und Privatflügen die Flugbewegungen gegenüber dem Vorjahr leicht rückgängig. Die Flüge im Interesse des Bundes – Politik, Verwaltung und Militär – bilden weiterhin einen wichtigen Bestandteil des Bundesstadt-Flughafens. Mit ihrer 24-Stunden-Bereitschaft ist die Basis Bern-Belp der Rega ein zentraler Bestandteil der Rettungs- und Transportflüge für die Grossregion.

UMWELTSCHUTZ

Im Berichtsjahr wurde, neben verschiedenen kleineren Massnahmen zum Schutz der Umwelt, ein Schwerpunkt auf den Gewässerschutz bei der Enteisung der Flugbetriebsflächen und der Flugzeuge gelegt. Für die kommenden Jahre wurde das Schlüsselprojekt «Umwelt-erklärung 2013–2017» initialisiert. Dieses Projekt dient dazu, einen Überblick über die vom Flughafen verursachten Umweltbelastungen

in den Bereichen Natur- und Ressourcenschutz, Lärmschutz, Klimaschutz und Luftqualität zu erlangen und Massnahmen zur Verbesserung der Situation in den nächsten fünf Jahren festzulegen. Mit der Umsetzung der Massnahmen will der Flughafen einen Beitrag an eine nachhaltige Zukunft leisten. Die Ergebnisse werden veröffentlicht.

GPS-GESTÜTZTE ANFLÜGE

Die auf GPS (Global Positioning System) gestützte Navigation ist in der Zivilluftfahrt wie in der übrigen modernen Verkehrswelt zwischenzeitlich fest etabliert. Schweizer Verkehrsflughäfen unterstützen jedoch die anfliegenden Flugzeuge noch immer mit technisch starren Anflugshilfen und Instrumentenlandesystemen (ILS). Der Flughafen Bern-Belp reichte beim Bundesamt für Zivilluftfahrt eine Studie zur technischen Machbarkeit zur Vorprüfung ein. Darin wird aufgezeigt, wie mit satellitengestützter Navigation und neuen Anflugrouten lärmsensible Gebiete wie die Stadt Bern oder Muri in Zukunft entlastet werden könnten. Damit würde auch eine bessere Verteilung der Anflüge auf Piste 14 (Raum Mittelland) und Piste 32 (Raum Emmental / Berner Oberland) erreicht. Der Flughafen ist zurzeit an der Ausarbeitung des Projekts.

AUSSENBEZIEHUNGEN

Die regelmässigen Kontakte mit den kantonalen Verwaltungsstellen sorgten für einen kontinuierlichen Informationsfluss. Auch im Jahr 2012 wurden die persönlichen Gespräche mit Vertretern der Vereinigung gegen Fluglärm weitergeführt. Die enorme Auflagenflut verursachte im Berichtsjahr unverändert einen besonders hohen Aufwand. Die Alpar AG engagierte sich wiederum in den Dachverbänden Swiss International Airport Association, Verband Schweizer Flugplätze und Aerosuisse sowie in internationalen Verbänden. Erfreulich war, dass am 6. November 2012 der 5. Schweizerische Luftfahrtkongress unter der Leitung von economiesuisse auf dem Flughafen Bern-Belp stattfand.

Erneut konnte der Flughafen auf die aktive Unterstützung seitens der Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr (IGBL), des Vereins Pro Belpmoos sowie des Berner Aero-Clubs zurückgreifen.

SPEZIALFINANZIERUNG LUFTVERKEHR

Nachdem im November 2009 das Schweizer Volk einer Verfassungsänderung zur Spezialfinanzierung Luftverkehr (SFLV, Art. 86 BV) zugestimmt hatte, konnten 2012 Projekte, welche die Modalitäten zur Erlangung von zweckgebundenen Mitteln aus der Flugtreibstoffsteuer erfüllen, eingereicht werden. Eingabeberechtigte Projekte müssen freiwillig sein, keine Eigeninteressen aufweisen und Bedingungen für Umwelt, Security oder Safety erfüllen.

Der Flughafen Bern-Belp reichte diverse Projekte in den Bereichen Umweltschutz, Abwehr widerrechtlicher Handlungen (Security) und technische Sicherheit (Safety) zur Prüfung ein.

MARKETING, STRECKENNETZ, KOMMUNIKATION

Mit 40 Destinationen und rund 271 000 Passagieren setzte der Berner Flughafen neue Massstäbe. Die Budgetvorgaben wurden bereits im Oktober erreicht, und dies trotz wirtschaftlicher und politischer Turbulenzen in wichtigen Zielmärkten wie Griechenland und Tunesien. Das Jahr 2012 bewies, dass es im Einzugsgebiet des Flughafens Bern-Belp ein grosses Potenzial gibt. Die Fluggesellschaften trugen mit aktivem Marketing und sehr gutem Service viel zur Nutzung dieses Potenzials bei.



SkyWork Airlines, Air France und Helvetic Airways binden die wichtigsten europäischen Metropolen und Feriendestinationen an. Eine wichtige Rolle spielen jedoch die Reiseveranstalter und Reisebüros. Die Alpar AG schenkte 2012 dieser Zielgruppe grosse Aufmerksamkeit und unterstützte die Akquisitionstätigkeit mit regelmässigen Inseraten in Fachzeitschriften. Mit einer neu erstellten Verkaufsbroschüre und einem neuen Werbeauftritt werden regelmässig Airlines, Business-Aviation-Kunden, Firmen und Reisebüros besucht und akquiriert. Die elektronischen Medien, wie Website, Facebook und Twitter, wurden weiter gestärkt und durch einen monatlich erscheinenden elektronischen Newsletter ergänzt. Ein Newsroom auf der Website bietet jederzeit eine Übersicht zu den aktuellen Meldungen rund um den Flughafen.

Per Ende 2012 führte die SBB das Check-in am Bahnhof ein. Neben Zürich und Genf ist Bern-Belp der dritte Flughafen mit dieser weltweit einzigartigen Check-in-Möglichkeit.

Die Unternehmenskommunikation nimmt in dieser Phase des Wachstums einen wichtigen Stellenwert ein. Die interne wie auch die externe Kommunikation wurden ausgebaut, die Mitarbeiterinformation neu aufgestellt, unzählige Medienanfragen beantwortet und mit eigenen Medienmitteilungen ergänzt.

BUSINESS AVIATION

Im Bereich der Business Aviation konnte mit total 2123 Flügen das sehr gute Resultat des Vorjahres gehalten werden. Der Trend zum Einsatz von grösseren Flugzeugen, wie Dassault Falcon 7X und Bombardier Global Express, hielt an und führte zu einer Steigerung des Ertrags.

QUALITY MANAGEMENT

Mit der Einführung einer Quality-Management-Stelle konnten im Berichtsjahr Aktivitäten, die den Qualitätsstandard eines Flughafens definieren, identifiziert werden. Über das ganze Jahr wurden Vorfälle, Regelkonformität, Verspätungen und Reklamationen systematisch erfasst. Diese Werte können jetzt mit den internationalen Standards verglichen werden und liefern dem Flughafen Bern-Belp Indikatoren für die ständige Verbesserung der Arbeitsqualität und Kundenzufriedenheit.



BETRIEBSDIENST

Die Betriebsbereitschaft wurde im Berichtsjahr während 365 Tagen mit insgesamt 73 050 Arbeitsstunden (Vorjahr: 56 800 Arbeitsstunden) sichergestellt, wobei der tägliche Betrieb in zwei Schichten aufgeteilt war. 35 Fest- und acht Teilzeitmitarbeitende im Betriebsdienst erledigten sowohl die Kerngeschäfte im Flugbetrieb wie auch die anfallenden Unterhaltsarbeiten an Gebäuden, Fahrzeugen, Pisten und der Umgebung.

Die täglichen Abläufe und sicherheitsrelevanten Prozesse auf einem Flughafen müssen in einem Flugplatzhandbuch beschrieben sein, dem sogenannten «Aerodrome Manual», das gleichzeitig die Grundlage bildet für ein Sicherheits-Management-System. Ein solches System beschreibt, basierend auf den Standards und Empfehlungen der International Civil Aviation Organization (ICAO), wie eine Organisation vorhandene Risiken identifiziert, bewertet und mit geeigneten Massnahmen reduziert. Die im Annex 14 enthaltenen Anforderungen definieren etwa, wie ein Flughafen die Schneeräu-

mung der Pisten, die Enteisung und die Betankung der Flugzeuge, den Einsatz der Feuerwehr und die periodische Zustandskontrolle von Pisten und Anflugbefahrung zu organisieren hat. Mit den Vorgaben will die ICAO sicherstellen, dass die Infrastruktur auf einem Flughafen jederzeit sicher und reibungslos funktioniert. Das Jahr 2012 war geprägt von der Überarbeitung dieses Aerodrome Manual, zusammen mit den dazugehörigen Prozessen und mitgelieferten Dokumenten, in Vorbereitung auf die anstehende Rezertifizierung des Flughafens. Die meisten Prozessanweisungen wurden überprüft und angepasst, andere neu geschrieben. Im Dezember 2012 erfüllte der Flughafen Bern-Belp mit der Organisation und Dokumentation seiner Sicherheitsprozesse die Vorgaben für sicherheitsrelevante Prozesse auf Flugplätzen und erhielt daraufhin vom Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) das entsprechende Zertifikat. 2012 wurden wieder diverse Fluglärmkurse für die Sensibilisierung der ab Bern fliegenden Berufspiloten, Fluglehrer und Privatpiloten organisiert. Diese Kurse waren sehr beliebt und wurden in Zusam-

menarbeit mit dem BAZL und dem Bundesamt für Umwelt durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Massnahmen zur Fluglärminderung thematisiert und Tipps für lärmarmes Fliegen abgegeben.

GROUND OPERATIONS

Das stark gestiegene Aufkommen – insbesondere mit den Linien- und Charterflügen von SkyWork Airlines und Helvetic Airways – stellte erneut sehr hohe Anforderungen an sämtliche Bereiche des Ground Handling. So galt es, durch gezielte Massnahmen im operationellen Bereich die hohe Qualität auch bei Betriebsspitzen sicherzustellen.

Rechtzeitig zum Beginn des Ferienverkehrs im Juli konnten zusätzliche Abfertigungsgeräte, wie Treppen, Förderbänder, Ground Power Units usw., in Betrieb genommen werden. Die bereits zuvor eingeführten Massnahmen, wie beispielsweise die Funktion eines Terminalkoordinators, der unter anderem während der «Peaks» die Passagierströme leitet, haben sich bewährt.

Der Sommerflugplan 2013 wird nochmals eine leichte Steigerung der Produktion mit sich bringen. Diese weiterhin anhaltende erfreuliche Entwicklung bedingt aber den stetigen Ausbau und die Verbesserung der Servicekette. Die Vorbereitungen sind eingeleitet. So werden alle Abläufe überprüft, die Tarmacorganisation wird angepasst und das Personal durch gezielte Schulungen auf die Erfüllung seiner Aufgaben vorbereitet. Dass bei allen Änderungen der Kunde stets im Fokus steht, ist für die Mitarbeitenden eine Selbstverständlichkeit. Es gilt, durch gezielte Massnahmen im Infrastrukturbereich sowie in der Servicekette den gewohnt hohen Standard der Arbeiten nicht nur zu halten, sondern weiter auszubauen und wo angezeigt zu verbessern.

FLUGHAFENFEUERWEHR/RETTUNGSDIENSTE

Die Aus- und Weiterbildung sowie alle Rapporte der Flughafenfeuerwehr wurden im Jahr 2012 gemäss Programm durchgeführt. Nach etlichen Jahren Unterbruch konnte wieder eine Person mit den Kollegen von der Flughafenfeuerwehr Genf in Teesside, dem Ausbildungszentrum für Flughafenfeuerwehren, an «Live-fire»-Übungen teilnehmen.

Im April wurde die neue Atemschutz-Abfüllstation in Betrieb genommen, die im Feuerwehrhangar 4, bei der Fahrzeughalle, in



einem neuen Raum eingerichtet ist. Am 4. Oktober konnte der neue «Florian 1» mit geladenen Gästen feierlich eingeweiht und offiziell der Flughafenfeuerwehr übergeben werden.

Die Trennung zwischen den beiden Funktionen Ramp Control und Ersteinsatzleiter musste in diesem Jahr noch zurückgestellt werden. Damit sie auch optimal greifen kann, muss der aktuelle Notfallplan überarbeitet werden. Eine einfachere, übersichtliche Version ist das Ziel, damit er in einem Einsatz effizienter umgesetzt werden kann. Am 23. Oktober 2012 organisierte die Feuerwehr Belp eine Stabsübung für Blaulichtorganisationen. Auch die Flughafenfeuerwehr nahm daran teil und konnte ihre Rolle gut vertreten. Die Planung der Notfallübung, die im Herbst 2013 unter dem Namen «Ignis» (Lateinisch für Feuer, Brand) zusammen mit allen Blaulichtorganisationen durchgeführt werden soll, wurde Mitte 2012 gestartet und ist auf Kurs.

Damit die Einsatzfahrzeuge jederzeit einsatzbereit sind, wurden jeweils zweimal pro Woche das Handling der Fahrzeuge sowie die Funktionstüchtigkeit überprüft.

Im Jahr 2012 rückte die Flughafenfeuerwehr zu 21 Einsätzen aus. Betroffen waren 17 Flugzeuge, ein Helikopter und dreimal Gebäude/Infrastruktur.

WINTERDIENST/ENTEISUNG

Gegenüber 2011 war im Berichtsjahr wieder eine deutliche Zunahme der Enteisungen festzustellen. So wurden 400 Enteisungen (Vorjahr: 218) mit einem Gesamtaufwand von rund 100 Stunden durchgeführt. Dies übertrifft auch die bisher intensivste Saison 1999 mit 378 Enteisungen deutlich.

Das Enteisungsfahrzeug JBT Tempest II («Eisbär 1») konnte weiterhin sehr zuverlässig eingesetzt werden. Der neu beschaffte Tempest «AirFirst» findet bei Mitarbeitern sowie Piloten allgemein guten Anklang. Bei eingeschneiten Flugzeugen lässt sich mit dem innovativen System «AirFirst» viel Enteisungsmittel einsparen: Einerseits kann der Schnee ohne Einsatz von Enteisungsmittel mit Luft abgeblasen werden, andererseits werden dank des Zerstäubungseffekts im Luftstrom weniger Mittel benötigt, und dies ohne Qualitätseinbusse bezüglich Wirksamkeit verglichen mit dem herkömmlichen System. Die Kabine des neuen Fahrzeugs ist mit einer modernen Sidestick-Steuerung ausgerüstet, die auch einen One-Man-Drive-Einsatz (ohne zusätzlichen Fahrer) von der Kabine aus zulässt. Die Ausbildung auf dem neuen Enteisungssystem ist daher aufwendiger als beim bisherigen.

Im November wurde das Personal des Engadiner Flugplatzes Samedan durch den Winterdienstleiter des Flughafens Bern-Belp in der Flugzeugenteisung geschult.

Im Herbst 2012 wurden mit der Firma Zaugg aus Eggwil diverse Tests mit dem Kehrblasgerät P21s und einer Testmaschine P21sXL durchgeführt. Dabei kam auch ein speziell für Flughafenbedürfnisse angepasster Schneepflug der Firma Zaugg mit acht Metern Breite zur Anwendung.

Bei der Pistenenteisung wurde erstmals ein neues umweltfreundliches Enteisungsmittel GEN3 eingesetzt.

Im Berichtsjahr wurden für die Schulung Winterdienst ungefähr 900 Stunden aufgewendet. 12 Schneetage erforderten den Einsatz von Schneepflügen. Für die Pistenenteisung wurden rund 1800 Liter Feinsprit/Sekundärsprit S15 und 7140 Liter GEN3 eingesetzt, für die Flugzeugenteisung 78 505 Liter Premix vom Typ I Safewing MPI 1938 Eco sowie 17 224 Liter vom Typ II Safewing MPIII Flight.

SAFETY AND SECURITY

Aufgrund der Einführung eines Security-Nachdienstes gemäss Auflagen des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BAZL) ist der Flughafen Bern-Belp erstmals seit seinem Bestehen während 24 Stunden besetzt. Neben der Erreichbarkeit haben sich dadurch der Betriebsschutz wie auch der Schutz der sicherheitskontrollierten Zone (Critical Part, Fläche mit überwiegend abgestellten Linienflugzeugen) erhöht. Dies ermöglichte dem Flughafen, seinen Partnerfirmen und Mietern einen Zutritt auch ausserhalb der Betriebszeiten zu gewähren.

Mitte 2012 musste der Critical Part bis an die Tarmacgrenze der Luftwaffe erweitert werden. Die positiven Auswirkungen dieser Erweiterung zeigten sich vor allem in der massiven Reduktion von Transferkontrollen aus anderen, nicht sicherheitskontrollierten Zonen und Bereichen. Umgekehrt traf diese Zonenerweiterung die Kleinaviatik hart, die dadurch neu den Sicherheits- und Kontrollauflagen gemäss «National Aviation Security Programme» (NASP/BAZL) unterstellt wurde. Somit waren jeder Zutritt und jede Einfahrt wie auch das Einbringen von Waren und Lieferungen in die Zone der Kleinaviatik nur noch nach Durchführung einer Sicherheitskontrolle möglich (analog der Kontrolle an einem Passagier und seinem Gepäck bei einem Linienflug). Dies bedingte die Inbetriebnahme eines weiteren Röntgengeräts und Metalldetektorbogens bei der Sicherheitskontrollstelle im General Aviation Center (GAC).

BAU/UNTERHALT/ANPASSUNGEN

Non-Schengen-Terminal

Nach neuneneinhalb Monaten Bauzeit und einer einmonatigen Testphase wurde am 24. Januar 2012 der neue Non-Schengen-Terminal am Berner Flughafen offiziell eingeweiht. Im Beisein von Bauherrschaft, Baufirmen, Mitarbeitenden und geladenen Gästen konnte Regierungsrätin Barbara Egger als Vorsteherin der kantonalen Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion den neuen Terminal dem Verkehr übergeben. Damit ist sichergestellt, dass auch weiterhin Passagiere aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus sowohl aus Schengen- wie Nicht-Schengen-Staaten von und nach Bern fliegen können.

Bauliche Anpassungen im Check-in-Bereich

Aufgrund des aktuellen und erwarteten Passagieraufkommens wurde beschlossen, einen zusätzlichen Check-in-Schalter zu bauen, um die Spitzenzeiten erfolgreich bewältigen zu können. Ab Juni konnten die Passagiere an insgesamt sechs Check-in-Schaltern bedient werden.

Anpassung Securitykontrolle

Für die Optimierung der Securitykontrolle im Schengen-Abflugbereich wurde der Schalter für die Passkontrolle verkleinert. Dies ermöglichte eine Verlängerung des Packtisches und dadurch eine frühere Vorbereitung der Passagiere auf die Kontrolle. Mit dieser Massnahme liess sich der Durchfluss der Passagiere für die Securitychecks wesentlich erhöhen.

Anpassung Gepäckkeller

Um dem hohen Gepäckaufkommen zu den Spitzenzeiten gerecht zu werden, musste der Gepäckkeller erweitert werden. Dabei wurden die Zwischenlager für «Lost&Found»-Gepäckstücke verlegt und der frei gewordene Platz für die Parkierung der Gepäckwagen eingerichtet. Gleichzeitig konnte die schon früher vorgesehene elektronische Baggage Reconciliation (Gepäckabgleich) realisiert werden.

Umbau GAC/IZ

Am 1. Juni 2012 wurde der Critical Part von der Cateringzone bis zur Tarmacgrenze der Luftwaffenbasis erweitert. Seither gilt das GAC als Haupteingang für Personal und Crews. Diesem Umstand musste auch das GAC mit der Informationszentrale angepasst werden. Mit dem Umbau wurde eine klare Trennung zwischen «Airside» und «Landside» angestrebt, und es konnten Synergien zwischen dem Securitypersonal, das im GAC für das Personen- und Fahrzeugscreening zuständig ist, und den Mitarbeitenden der Informationszentrale geschaffen werden.

Trennung der Enteisungsabwässer

Im Oktober 2012 wurde die Anlage zur Trennung der Enteisungsabwässer auf dem Flughafen Bern-Belp im vollen Umfang in Betrieb genommen. Mit DOC (gelöster organischer Kohlenstoff) belastetes Enteisungsabwasser wird seit diesem Zeitpunkt im Stapelbecken gesammelt. Ein Analysator ermittelt laufend den DOC-Wert. Bei Werten unter einer vom Amt für Wasser und Abfall (AWA) festgelegten Limite wird das Wasser der Gürbe zugeführt. Wird jedoch der Grenzwert überschritten, muss das zu hoch belastete Enteisungsabwasser aus dem Stapelbecken der ARA Bern-Neubrück zugeführt werden. Dies erforderte den Bau einer neuen Pumpenleitung vom Regenrückhaltebecken zum Hangar 6. Zusätzlich muss während der rund 23 Wochen dauernden Enteisungsperiode regelmässig eine Einzelprobe aus dem Pufferbecken durch ein Labor analysiert werden. Damit wird ein weiterer Beitrag zur Reduktion von Schadstoffen geleistet.

BM DIENSTE AG

Treibstoffe

Das Betankungsteam hatte im Jahr 2012 einen Bestand von acht Mitarbeitern. Insgesamt wurden 5 173 816 Liter Kerosin (Jet A1) und 325 958 Liter Avgas verkauft. Dies ergibt total 5 499 774 Liter Treibstoff. Gegenüber dem Vorjahr sind dies 20,2% mehr. Die Zahl der Betankungen stieg 2012 um 18,2% auf 6455. Während des ganzen Jahres konnte unfallfrei betankt werden. Für die angefallenen Arbeiten benötigte das Betankungsteam total 6207 Stunden. Dies sind 13,7% mehr als im Vorjahr.

Parkplatzbewirtschaftung

Das Jahr 2012 war geprägt durch eine markante Passagierzunahme. Dementsprechend musste auch das Angebot an Parkflächen angepasst werden. Flughafen nahe Parkplätze wurden evaluiert und mittels eines Parkingservices – mit Standort auf dem temporären Parkfeld P21 – entsprechend bewirtschaftet. Die neu eingeführte Dienstleistung wurde von der Kundschaft sehr geschätzt, konnte doch allen Passagieren eine kostengünstige Parkmöglichkeit angeboten werden. Es gilt nun, das Parkangebot dem Bedarf entsprechend anzupassen. Die Planungen laufen auf Hochtouren. Allerdings kann eine Erweiterung infolge behördlicher Auflagen nicht kurzfristig erfolgen. Somit wird für das Jahr 2013 der Parkingservice, mit zusätzlichen Dienstleistungen, weitergeführt.



AIRMATEC

Airmatec verzeichnete während des ganzen Jahres eine gute Auslastung. Wiederum war bei grösseren Kunden eine Tendenz zur Konsolidierung der Flotten zu beobachten. Entsprechend verkleinerten sich die Kundenbasis und die Auslastung im Jahr 2012 weiter. Dieser Trend konnte zum Teil mit der Akquisition von neuen Kunden aufgefangen werden.

Durch die Verschärfung der Security auf dem Flughafen wurde das Geschäft weiter erschwert und verteuert. Die anfallenden Kosten muss letztendlich der Pilot bezahlen. Verbunden mit weiteren Hürden im gesamten Bereich der General Aviation beurteilt Airmatec die Aussichten im Business als herausfordernd. Airmatec beschäftigt total acht fest angestellte sowie zwei temporäre Mitarbeiter.

AIRPORT HOTEL

Das Airport Hotel Restaurant Bern-Belp erfreute sich auch im vierten Geschäftsjahr einer stetigen Beliebtheit, nicht zuletzt dank der gesteigerten Flugaktivitäten. Der Flughafen ist ein beliebter Treff-

punkt für Spaziergänger, Familien, Aviatikfans, Firmen und Reisende, ob für Freizeit oder Business. Die Dienstleistungen wurden durchwegs genutzt, und die Zahl der Anfragen für Hotelübernachtungen nahm weiter zu. Die Betreiber des Airport Hotel Restaurant Bern-Belp blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück und freuen sich, auch in Zukunft viele Gäste begrüßen und verwöhnen zu dürfen.

ALPINE SKY JETS AG

Alpine Sky Jets ist die Betreiberin des VIP-Abfertigungs- und Bürogebäudes auf dem privaten Gelände des Terminals Nord. Das kleine Familienunternehmen von Alex Gribi und seinen Söhnen entwickelte sich auch im zweiten Geschäftsjahr nach der Trennung von der SkyWork-Gruppe positiv. Neben dem Betrieb von Businessjets konnten auch die allgemeinen Bodendienste am Flughafen Bern-Belp ausgebaut werden. Im Vordergrund standen dabei unter anderem die strategischen Partnerschaften mit Air Sarina in Gstaad, den europäisch aktiven Flug- und Unterhaltungsunternehmen Nomad Aviation und QCM sowie mit privaten Flugzeugbetreibern, welche

eine standesgemässe und aufmerksame Bedienung im Rahmen der Passagier- und Flugzeugabfertigung im Terminal Nord schätzen. Das vergangene Geschäftsjahr legte die Basis zur zukünftigen Entwicklung der Unternehmensaktivitäten und konnte mit einem ermutigenden Geschäftsergebnis abgeschlossen werden.

HELISWISS

Das Unternehmen blickt auf ein bewegtes Jahr 2012 zurück, und dies auf verschiedenen Ebenen. In erster Linie gelten alle Gedanken und grosse Anerkennung Alex Bächlin. Der Geschäftsführer und hochgeschätzte Arbeitskollege verunfallte am 24. Mai 2012 bei einem tragischen Helikopterabsturz tödlich, zusammen mit zwei weiteren Piloten. Sein unermüdliches Engagement für die Firma trug beträchtlich zum Erfolg von Heliswiss und der Basis Belp bei. Die Basis Belp war durch diesen Verlust und den bevorstehenden Zusammenschluss mit fünf weiteren Helikopterfirmen mehr als gefordert. Dennoch konnte die neue Swiss Helicopter AG per 1. Juli ins Leben gerufen werden. Aus der Fusion von sechs führenden Helikopterfirmen, die zusammen über mehr als 35 Maschinen verfügen, entstand das grösste Helikopterunternehmen der Schweiz. Dies erleichtert und optimiert das Fliegen ab 14 Standorten schweizweit. Die Schlechtwetterperiode – im Speziellen an Wochenenden – führte zu Engpässen bei den touristischen Flügen. Die Flugschule geniesst nach wie vor einen hohen Stellenwert, auch über die Landesgrenzen hinweg, und verzeichnete im vergangenen Jahr eine ansehnliche Zahl neuer Schüler. Trotz der nicht einfachen Zeit in der Welt der Fliegerei bleibt Swiss Helicopter zuversichtlich. Mit dem nötigen Herzblut und motivierten, dynamischen Mitarbeitenden schaut das Unternehmen in eine vielversprechende Zukunft.

HELVETIC AIRWAYS

Seit dem Jahr 2011 hat Helvetic Airways eine Fokker 100 während der Sommersaison in Bern stationiert. Das Schweizerkreuz ist aus Bern nicht mehr wegzudenken. Im Sommer 2012 wurden erstmals die Destinationen Saïdia (Marokko), Korfu (Griechenland) und Enfidha (Tunesien) von Helvetic Airways bedient. Dazu wurden Heringsdorf/Usedom und Catania (Italien) in den Linienbetrieb aufgenommen. Die Charterflüge waren allesamt sehr gut ausgelastet, bei den Linienflügen waren Heringsdorf, Brindisi und Palma de Mallorca die Spitzenreiter. Die Operation mit der Fokker 100 war überaus zuverlässig. Der Komfort und der grosszügige Sitzabstand von 84 Zentimetern auf dem 100-Plätzer wurden sowohl von den Charter- wie auch von den Linienflugpassagieren sehr geschätzt. Helvetic Airways investiert auch in Zukunft in den Markt Bern. So wird im Jahr 2013 an drei Tagen pro Woche neben der Fokker 100 ein Airbus A319 in Bern stationiert sein. Dieser verfügt über eine grössere Reichweite, und es können mehr als 130 Passagiere pro Flug befördert werden. Mit dem neuen Flaggschiff werden im Auftrag von Kuoni Reisen die griechischen Destinationen Kos, Heraklion und Rhodos bedient. Rhodos wird sogar zum ersten Mal mit Bern verbunden sein. Die übrigen Destinationen (Brindisi, Catania, Heringsdorf, Zakynthos usw.) werden wie bisher von der Fokker 100 angefliegen.

Helvetic Airways ist stolz, weiterhin mit den bewährten Partnern Kuoni Reisen, Universal Reisen und Railtour Suisse zusammenarbeiten zu dürfen, und freut sich, mit dem neuen lokalen Reiseveranstalter Belpmoos Reisen eine neue Geschäftsbeziehung aufzubauen.

HENRIS INFLIGHT CATERING

«With Passion to Perfection»: So lautete das Motto von Henris Inflight Catering 2011. Ebenso «with Passion» konnte das Jahr 2012 abgeschlossen werden. Das Unternehmen blickt auf ein sehr gutes und intensives Betriebsjahr zurück. Im Sommer konnte neu das gesamte Catering für Helvetic Airlines übernommen werden, und verschiedene Sonderflüge – darunter FC Liverpool und BSC Young Boys – sowie viele private Kunden wurden bekocht.

Vom einfachen Snack im Linien- und Charterverkehr bis zum Gourmetdinner im Businessbereich bietet Henris Inflight Catering den Gästen des Flughafens Bern-Belp vielseitige Verpflegungsmöglichkeiten. Auf Individualität wird besonderer Wert gelegt: Das Angebot wird mit den einzelnen Fluggesellschaften abgesprochen und auf die unterschiedlichen Bedürfnisse abgestimmt. Im Bereich Business Aviation besteht weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Restaurant Schöngrün im Zentrum Paul Klee, das mit 17 Gault-Millau-Punkten und einem Michelin-Stern ausgezeichnet ist.

Henris Inflight Catering hat sich unter der Leitung von Felix Forrer als erstklassiger Caterer für Linien-, Charter- und Privatflugzeuge etabliert. Am 1. Oktober 2012 übernahm Robert Kobel die Betriebsführung. Felix Forrer verliess das Unternehmen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Robert Kobel absolvierte 1974 die Kochlehre bei Mövenpick. 1980 trat er seine erste Stelle im Airline- und Cateringbereich bei Gate Gourmet in der Schweiz an. Es folgten weitere Stationen bei Swissair Catering, Gate Gourmet South Africa und First Catering Ltd in Pakistan, Frankreich, Südafrika, Ghana und Nigeria. Vor seinem Wechsel zu Henris Inflight Catering arbeitete er als Chief Operations Officer bei First Catering South Africa in Johannesburg. Die ZFV-Unternehmungen sind überzeugt, mit Robert Kobel einen erfahrenen Betriebsleiter gefunden zu haben, der Henris Inflight Catering auf hohem Niveau weiterführen und ihm neuen Schwung verleihen wird.

Henris Inflight Catering gehört zu den ZFV-Unternehmungen, einem schweizweit tätigen Gastronomie- und Hotellerieunternehmen mit über 2000 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von gegen 200 Millionen CHF.

MOUNTAINFLYERS

Das Berichtsjahr war geprägt durch das schlechte Wetter. Der verregnete Sommer stellte die Mountainflyers vor grosse organisatorische Herausforderungen. Alle gebuchten Rundflüge mussten an den wenigen schönen Tagen geflogen werden. Im Jahr 2012 regnete es im Durchschnitt pro Monat an 11,5 Tagen. Spitzenmonat war der Juni mit 13 Regentagen, im Juli und August gab es je 12 Regentage. Unglücklicherweise fiel der Regen meistens an den Wochenenden. Somit ergab sich ein Einbruch bei den Flugstunden um 10%. Seit August sind die Mountainflyers wieder eine eigenständige FTO (Flying Training Organisation). Nach sieben Jahren im Verbund der SwissHSA wurde entschieden, im Kerngeschäft, der Ausbildung, wieder unabhängig zu werden. Dank der eigenen FTO konnten im November Distance-Learning-Kurse für die Privat- und Berufspilotenausbildungen lanciert werden. Die zum Erwerb der Privatpilotenlizenz notwendigen acht Fächer können online, mithilfe einer E-learning-Plattform, unabhängig von Ort und Tageszeit erarbeitet werden. Auf engstem Raum betreiben die Mountainflyers sieben Helikopter: zwei Robinson RH22, drei Robinson RH44, einen Jet Ranger und einen Ecureuil AS350B2 VIP. Acht fest und zehn teilzeitlich angestellte Mitarbeiter stehen sieben Tage in der Woche



übers ganze Jahr zur Verfügung. Die Einführung des Critical Part im vergangenen Geschäftsjahr erschwerte allen Flugschülern und Mitarbeitern den Zutritt erheblich. Die vierte Ausbautappe ist für die Mountainflyers von höchster Priorität.

REGA-BASIS BERN

Im Rahmen der Festlichkeiten zum 60-Jahr-Jubiläum der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega öffnete die Basis Bern im Juni 2012 ihre Türen für die Bevölkerung. Über 10 000 Interessierte besuchten die Basis auf dem Gelände des Flughafens Bern-Belp, die seit 1976 betrieben wird. Sie bestand damals noch aus einer Baracke, und der Rettungshelikopter – ein Bell 206 Jet Ranger – stand im Freien. 1991 konnte die Besatzung neue, moderne Räumlichkeiten beziehen, die 2011 nochmals modernisiert wurden und nebst dem Hangar auch Büro- und Wohnräume umfassen.

Rund um die Uhr steht die Crew der Rega-Basis Bern – bestehend aus Pilot, Rettungssanitäter und Notarzt – in Bereitschaft. Während ihrer Pikettdienste, die entweder 24 oder 48 Stunden dauern, rücken die Luftretter tagsüber innert fünf und nachts spätestens nach dreissig Minuten aus, um rasche, professionelle Hilfe aus der Luft direkt zum Patienten zu bringen. Mit ihrem Eurocopter EC 145 fliegt Rega 3 – so der Rufname der Basis Bern – sowohl Primär- als auch Sekundäreinsätze. Bei Ersteren stehen die Crews direkt am Unfallort im Einsatz, bei Letzteren handelt es sich meistens um Verlegungsflüge von einem Regional- in ein Zentrumsspital.

RUAG BUSINESS AVIATION, STANDORT BERN-BELP

Qualitativ hochstehender ziviler Flugzeugunterhalt für Business- und Executivejets gehört zum Kerngeschäft von RUAG Aviation. Individuelle Beratung, langjährige Erfahrung und ein breit gefächertes Know-how machen massgeschneiderte Lösungen für jedes Kundenbedürfnis möglich. Als offizieller OEM-Partner und Service-Center für ausgewählte Flugzeugtypen geniesst RUAG Aviation an den Standorten Bern-Belp, Genf-Cointrin, Lugano-Agno und Oberpfaffenhofen bei München einen ausgezeichneten Ruf.

Die RUAG-Unterhaltsspezialisten in Bern-Belp warten vorwiegend Flugzeuge der Typen Dornier 328 Turboprop und Jet, Pilatus PC-12 alle Serien, Cessna Citation 500 Series (550, 560, CJ1 und CJ2)

sowie Twin Otter DH6-300. Zu den wichtigsten Kunden gehören SkyWork Airlines, Private Wings und Welcome Air.

SKYGUIDE

Die Anforderungen an die Dienststelle Bern-Belp waren im Jahr 2012 erneut sehr hoch.

Skyguide verzeichnete vor allem im Instrumentenflugbereich eine Zunahme um 12% (Linien- und Charterverkehr, Businessflüge und Ausbildungsflüge). Insgesamt fertigte die Flugsicherungsstelle Bern-Belp 81 434 Bewegungen ab (-3,5%), davon 27 863 IFR (+12%!) und 56 367 VFR (-11%). Inbegriffen sind dabei Instrumentenflugbewegungen der Flugplätze Grenchen, Alpnach, Buochs und Emmen, welche ebenfalls von Bern aus kontrolliert werden. Dies entspricht einem Tagesdurchschnitt von 223 Flügen, wobei der 16. Juni mit 463 Bewegungen der Spitzentag war.

Um den steigenden Bedürfnissen der Kunden (Fluggesellschaften, Flugschulen, Militär- und Bundesflüge) gerecht zu werden, stockt Skyguide das Personal entsprechend auf. Ende 2011 befanden sich fünf Trainees in Ausbildung, zwei davon sollten Mitte 2013 die Ausbildung abschliessen. Dennoch bleibt die Situation bis auf weiteres prekär, da sich zwei Flugverkehrsleiter anderweitig orientierten.

Auf Hochtouren liefen Projekte wie der Ausbau des Towers mit dem Einbau einer dritten Arbeitsposition, die in erster Linie die Arbeitsplätze Tower und Approach entlasten soll. In diesem Zusammenhang werden die Arbeitsplätze modernisiert und auch die Radarschirme erneuert. Der Umbau sollte im Frühjahr 2013 realisiert sein.

SKYWORK AIRLINES

SkyWork Airlines wuchs auch im Jahr 2012 weiter. Mit rund 212 000 Passagieren von und nach Bern verzeichnete das Unternehmen die höchste Passagierzahl seit seiner Gründung. Ursächlich hierfür war der Ausbau des Streckennetzes: So bediente SkyWork Airlines mit dem Sommerflugplan 25 und im Winter 13 Destinationen in Europa und Nordafrika ab dem Heimatflughafen Bern-Belp. Neu zu finden im Streckennetz war Zagreb, Thessaloniki wurde zur Ganzjahresverbindung ausgebaut. Die durchschnittliche Auslastung der Flüge betrug rund 60%.

Mit annähernd 90% konnte die Pünktlichkeitsrate auf hohem Niveau stabilisiert werden. Zu den Topdestinationen gehörten London City, Berlin und Hamburg. Madrid hingegen konnte den Erwartungen nicht gerecht werden, infolgedessen wurde die Strecke eingestellt. Die Dornier-328-Flotte wurde um ein zusätzliches Flugzeug erweitert. SkyWork Airlines operiert nun mit fünf Dornier 328 sowie drei Flugzeugen des Typs Dash 8-Q400.

Am 20. Oktober 2012 feierte das Unternehmen die Eröffnung des SkyWork Travel Center in Belp. Eine klare Segmentierung des Angebots im Markt und eine noch stärkere Öffnung für Reisebüros und Veranstalter zeigten bereits erste grosse Erfolge.

SWISS HELICOPTER MAINTENANCE AG

Die Swiss Helicopter Maintenance AG mit den Standorten Balzers, Belp und Haltikon erlebte ein sehr ereignisreiches Jahr 2012. Die Geschäftsführung des Unternehmens und die Basisleitung der SHM AG in Belp wurden neu besetzt.

Diese Umstrukturierungen sowie Personalwechsel im technischen Bereich stellten die gesamte Unternehmung vor neue Herausforderungen. Hinzu kamen Neukunden, neue Luftfahrzeugmuster,



diverse Komponentenüberholungen, unplanmässige Kontrollen sowie Auslandeinsätze in Norwegen und Italien. Spitzen in einer ständig wechselnden Auftragslage konnten zum grossen Teil durch interne Personalzusammenzüge der drei Standorte in Belp, Balzers und Haltikon abgedeckt werden. Die zur Verfügung stehende Zeit zwischen den Auftragsspitzen wurde zur Weiterbildung und Betriebs-erhaltung sowie zur Überarbeitung der SHM-Website genutzt. All dies forderte die gesamte Swiss Helicopter Maintenance AG sehr. Sie stellte sich diesen hohen Anforderungen und kann auf ein durch- aus erfolgreiches Jahr 2012 zurückblicken.

VALORA

An der Zunahme der Passagierzahlen am Flughafen Bern-Belp erfreuen sich auch die drei Valora-Standorte: eine kiosk-Verkaufs- stelle und zwei Taxfree-Shops. Das Konzept mit den drei Standorten hat sich bewährt und erfüllt die Bedürfnisse der Reisenden bestens. Dazu trägt auch bei, dass sowohl in die kiosk-Verkaufsstelle wie auch in die beiden Taxfree-Shops Cafébars integriert wurden. Die beiden Taxfree-Shops befinden sich am Schengen-Terminal und am Non-Schengen-Terminal. Der Verkauf von klassischen Taxfree- Produkten in Verbindung mit der Cafébar ist bei den Reisenden äusserst beliebt. Gefragt sind bei der Kundschaft insbesondere Reise-

artikel und Souvenirs. Die kiosk-Verkaufsstelle wird im öffentlichen Teil des Flughafens Bern-Belp betrieben und bietet den Reisen- den dank der Cafébar auch ein breites Speise- und Getränke- anbot. Das klassische kiosk-Sortiment geht über Presse, Tabak, Süssigkeiten und Glücksspiel (Lotto, Lose) hinaus und umfasst auch Dienstleistungen wie MoneyGram-Geldtransfer und die neue ok.– Prepaid MasterCard.

W.D. AVIATION

Die seit 2001 am Flughafen Bern-Belp ansässige W.D. Aviation bietet Consulting-Dienstleistungen im Bereich Luftfahrt sowie die Organisation von Aviatik-Events an. Die Unternehmung ist auch am Schweizer Flugzeughersteller Swiss Light Aircraft mit Sitz in Muri- Gümliigen beteiligt und berät zudem ausländische Unternehmungen der Aviatikbranche in der Schweiz.

Seit neun Jahren produziert W.D. Aviation den redaktionellen Teil des Aviatik-Fachmagazins «Cockpit». Seit 2010 liegen die Verlags- rechte beim Jordi Medienhaus in Belp; damit ist «Cockpit» mit dem Flughafen Bern-Belp noch enger verbunden. In dieser Konstellation wird auch das periodisch erscheinende Bordmagazin von SkyWork Airlines hergestellt: W.D. Aviation liefert die Texte, das Medienhaus ist für den Inserateverkauf und den Druck zuständig.



BERNER AERO-CLUB BAEC

Pilotennachwuchs willkommen! Die General Aviation ist die Wiege der Aviatik. Sie umfasst vielfältigste Aktivitäten, unter anderem Rettungsflüge, VIP- und Taxiflüge, Kunstflug, Privatfliegerei, Ballonfahren, Flugschulung, Flugsport inklusive Modellflug. Die Aero-Club-Sparten ermöglichen interessante Fliegerkarrieren am Boden wie in der Luft.

Ein wichtiger Aufgabenbereich ist die Anwerbung von fliegerischem Nachwuchs. So organisiert der BAeC jährlich den Jugend-Schnupperflugtag Ikarus für junge Bernerinnen und Berner aus dem ganzen Kanton. Mehr als zwei Dutzend 16- bis 20-Jährige erlebten in der zehnten Auflage erste Selberflug-Erfahrungen am Doppelsteuer. Insgesamt wurden bisher über 300 Interessierte auf diese Weise mit erfahrenen Fluglehrern in die Geheimnisse der dritten Dimension eingeweiht. Etliche von ihnen bestanden danach erfolgreich weitere Selektionsphasen auf dem Weg zum Zivil- oder Militärpiloten. Aufmerksam verfolgt der Clubvorstand die Bestrebungen betreffend bauliche Erweiterungspläne auf dem Flughafen, damit auch die Belange der General Aviation gebührend berücksichtigt werden. Aviatiker des Jahres wurde Charles Riesen, Flugplatzdirektor von 1991 bis 2008, in Anerkennung seines unermüdlischen Einsatzes und seiner vielfältigen Verdienste um die Berner Fliegerei.

Schleichender Mitgliederschwind macht sich auch im Berner Aero-Club bemerkbar. So erklärte die Modellfluggruppe Bern – aus nicht ganz nachvollziehbaren Gründen – per Jahresende den Austritt aus dem BAeC. Unter dem Motto «Alles, was fliegt, ist Mitglied im Berner Aero-Club – nur gemeinsam sind wir stark» führt der Vorstand begonnene Aktivitäten weiter. Im Magazin «Bern Airport», das der BAeC finanziell unterstützt, werden regelmässig auch GA-Anliegen und -Themen publiziert.

INTERESSENGEMEINSCHAFT BERNER LUFTVERKEHR IGBL

Der von Nationalrat Adrian Amstutz präsierte Förderverein vertritt die Interessen des Flughafens Bern-Belp in politischen und wirtschaftlichen Gremien und fördert die Akzeptanz des Berner Luftverkehrs und des Flughafens Bern-Belp als wesentlichem Standortfaktor und Motor für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung der Region. An der IGBL-Hauptversammlung informierten Mathias Häberli (Direktor Alpar AG) und Charles Riesen (Delegierter des Verwaltungsrats Alpar AG) über aktuelle Geschäfte des Flughafens und die anfallenden Regulationen. Anschliessend präsentierten die Vertreter von AirFrance, Helvetic Airways und SkyWork Airlines den rund 80 anwesenden IGBL-Mitgliedern ihr umfangreiches Angebot. Der Mitgliederanlass stand ganz im Zeichen von SkyWork Airlines. Dr. Daniel Borer (Investor und Verwaltungsratspräsident) zeigte den

rund 90 Teilnehmenden die Vision und Zukunft der Airline auf, und Fritz Grossniklaus (Verwaltungsratspräsident Alpar AG) legte dar, mit welchen Herausforderungen der Flughafen konfrontiert wird. Während der anschliessenden Podiumsdiskussion unter der Leitung von Charles Riesen (Vorstand IGBL) beantworteten Nationalrat Adrian Amstutz, Dr. Daniel Borer, Fritz Grossniklaus, Urs Kessler (CEO Jungfraubahnen) und Adrian Studer (Vorsitzender der Geschäftsleitung beco Berner Wirtschaft) Fragen zum Thema, wie und in welcher Form Politik und Wirtschaft die Entwicklung von SkyWork Airlines mittragen können.

INTERESSENGEMEINSCHAFT OSKAR BIDER-HANGAR IG OBH

Seit dem Abbruchgesuch, der Einstufung als nationales Baudenkmal und der Gründung der IG für den Bider-Hangar ist gut ein Jahrzehnt vergangen. Die IG OBH hat seither zahlreiche Kontakte zu Fachleuten und Partnern geknüpft und mit kontinuierlicher Öffentlichkeitsarbeit den Bekanntheitsgrad des unfreiwilligen Baudenkmals und seiner neuen Verwendung gesteigert. Dies, obwohl die seit Beginn vorgesehene Versetzung infolge anderer Prioritäten wiederholt zurückgestellt werden musste.

Zwei Arbeitsschwerpunkte prägten das Jahr 2012. Einerseits führte eine Diplomklasse der Holzfachschule Biel eine umfassende Hangar-Zustandsanalyse durch, deren Resultate eine wichtige Grundlage für den Erhalt des Denkmals bieten. Zweiter Schwerpunkt war die Vorbereitung des Jubiläums von Oskar Biders legendärer Alpenüberquerung Mitte 1913. So bescheiden die Ausrüstung des frischgebackenen Piloten seinerzeit anmutete, rund um den gelungenen Flug inklusive Höhenweltrekord am 13. Juli 1913 war der damalige Berner Flugplatz Beundenfeld (1910–1943) als Startort des Rekordflugs ein Schauplatz der Weltaviatik. Das 100-Jahr-Jubiläum wird 2013 national mit mehreren Anlässen und Ausstellungen gefeiert, bei denen sich die IG OBH massgeblich an der Koordination beteiligt. In Vorbereitung sind unter anderem eine Ausstellung in Kooperation mit dem Verkehrshaus der Schweiz, eine Ausstellung im Museum im Bellpark Kriens zum Thema Alpenflüge und ein Gedenkanlass auf dem Berner Bundesplatz am 13. Juli 2013.

Jedermann kann Mitglied der IG OBH werden und damit ein zukunftsbezogenes Vorhaben unterstützen. Ein Spendenbarometer an der Hangarfront orientiert über den Stand der Sammlung.

VEREIN PRO BELPMOOS

Das vergangene 37. Vereinsjahr stand ganz im Zeichen der Neuwahlen in den Vorstand. Der neue Präsident, Valentin Lagger, durfte an der ersten von ihm geleiteten Mitgliederversammlung drei neue Vorstandsmitglieder präsentieren: Iris Huggler und Daniel Bachofner als Verstärkung des Eventteams sowie Peter Moser im Ressort Politik. Sie ersetzen unsere Kollegen Christian Wasserfallen (neu in der IGBL) und Marco «Cöle» Spreng. Die ausscheidenden Mitglieder wurden mit grossem Applaus und kleinen Geschenken verabschiedet. Die Neuen wurden mit Akklamation von knapp 200(!) Anwesenden in den Vorstand gewählt. Grosszügige Unterstützung ermöglichte erneut zahlreiche Verlosungen. Dank diverser Aktivitäten gelang es, den Mitgliederbestand wieder leicht zu erhöhen. Gegen 900 Mitglieder treten als Werbebotschafter für den Flughafen Bern-Belp auf. Die angepasste Website und der direkt verlinkte Newsletter finden grosse Beachtung.



ADMINISTRATIVES IM VERWALTUNGSRAT

Der Gesamtverwaltungsrat behandelte seine Geschäfte an drei ordentlichen Sitzungen. Am 23. August 2012 tagten der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung an einer ganztägigen Klausur. Aufgrund des Antrags für eine ausserordentliche Generalversammlung setzte der Verwaltungsrat anlässlich seiner Dezember-Sitzung eine Task Force ein. Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit den Anliegen der Initianten. Am 20. Dezember 2012 zogen diese den Antrag für eine ausserordentliche Generalversammlung zurück. Das VR-Komitee «Flugverkehr» traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen.

Die 64. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre wurde am 19. Juni 2012 im Hangar 6 auf dem Flughafen Bern-Belp durchgeführt. Insgesamt 146 Aktionäre und zahlreiche Gäste nahmen daran teil. Von den stimmberechtigten 101 495 Aktienstimmen waren 54 450 Aktienstimmen oder 53,65% des Aktienkapitals anwesend oder vertreten. Das Gastreferat hielt Nationalrat Max Binder, Präsident der parlamentarischen Gruppe Luft- und Raumfahrt, zum Thema «Chancen und Herausforderungen für die Regionalflughäfen der Schweiz».

MUTATIONEN IM VERWALTUNGSRAT

Alexander Tschäppät, Stadtpräsident von Bern, schied per 31. Dezember 2011 aus dem Verwaltungsrat aus. An der 64. ordentlichen Generalversammlung vom 19. Juni 2012 wurde Reto Nause, Gemeinderat der Stadt Bern, neu in den Verwaltungsrat gewählt.

FINANZIELLES

Im Linien- und Charterverkehr verzeichneten die Bewegungen eine Zunahme von 56,1% bei einem leicht tieferen durchschnittlichen

Abfluggewicht (-4,3%). Erfreulich entwickelte sich die durchschnittliche Sitzauslastung. Das Passagierwachstum übertraf das gesteigerte Sitzplatzangebot für Flüge von und nach Bern sogar noch um 5,6%. Negativ entwickelte sich der Bedarfsverkehr, sowohl bei den Bewegungen (-5,6%) wie auch bei der Passagierzahl (-11%). Beim nicht gewerbmässigen Flugverkehr wirkte sich hauptsächlich das eher flugunfreundliche Wetter im Jahr 2012 mit entsprechendem Bewegungsrückgang (-11,2%) und Passagiereinbussen (-22,1%) aus. Primär bedingt durch die Produktionszunahme bei SkyWork Airlines und Helvetic Airways erhöhte sich der Betriebsertrag um 21% auf rund 13,5 Millionen CHF. Mit einem Ausbau des Personalbestandes um 28 auf total 98 Vollzeitstellen (Teilzeitstellen umgerechnet auf 100%) konnten sowohl die Safety- und Security-Auflagen wie auch der gesteigerte Linien- und Charterverkehr sichergestellt werden. Infolgedessen stieg der Personalaufwand um 29,4%. Die Kostensteigerungen beim sonstigen Betriebsaufwand (+15,4%) sind grösstenteils auf den erhöhten Werbeaufwand (+87,9%), Aufwendungen für Safety und Security sowie die vermehrte Beanspruchung der Infrastruktur zurückzuführen. Mit knapp 2 Millionen CHF konnten die notwendigen Abschreibungen vorgenommen werden. Im Berichtsjahr wurden Nettoinvestitionen in der Höhe von 1,22 Millionen CHF getätigt, wovon der Fahrzeugpark allein 0,83 Millionen CHF beanspruchte. Die Finanzierung erfolgte aus eigenen Mitteln. Auf den Hypotheken und Darlehen wurden Amortisationen in der Höhe von rund CHF 420 000.- vorgenommen. Per 31.12.2012 betrug der Eigenfinanzierungsgrad 61,5%. Der Unternehmensgewinn verbesserte sich um knapp 27,5% auf rund CHF 385 466.-.

Aktiven	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	887 455	1 134 044
Wertschriften	15 840	11 857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
– Dritte	2 040 476	2 278 202
– Tochtergesellschaften	5 116	3 799
– Aktionäre	61 478	73 156
– Delkredere	–568 798	–550 452
Andere Forderungen		
– Dritte	203 765	292 049
– Tochtergesellschaften	628 764	0
Vorräte	113 152	108 381
Aktive Rechnungsabgrenzungen	350 772	142 760
Total Umlaufvermögen	3 738 020	3 493 796
Anlagevermögen		
Übrige Finanzanlagen	23 558	27 814
Beteiligungen	152 688	177 688
Einrichtungen	69 394	84 844
Maschinen, Geräte, Mobiliar, EDV	384 996	545 784
Fahrzeuge	1 326 499	936 084
Immobilien	11 765 790	12 817 344
Immaterielle Anlagen	84 000	0
Total Anlagevermögen	13 806 925	14 589 558
Total Aktiven	17 544 945	18 083 354
Passiven	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Fremdkapital		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen		
– Dritte	875 162	1 268 469
– Tochtergesellschaften	229 609	97 542
– Aktionäre	74 642	472 832
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		
– Dritte	298 772	528 618
– Tochtergesellschaften	0	330 919
Hypotheken	2 190 000	2 470 000
Darlehen		
– Dritte	311 528	340 145
– BM Dienste AG	0	111 000
Rückstellungen	1 083 370	1 060 010
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 684 203	991 626
Total Fremdkapital	6 747 286	7 671 161
Eigenkapital		
Aktienkapital	10 150 000	10 150 000
Gesetzliche Reserven	100 000	87 000
Reserve für eigene Aktien	3 690	400
Bilanzgewinn/-verlust		
Gewinnvortrag	158 503	
Jahresgewinn 2012	385 466	
Total Eigenkapital	10 797 659	10 412 193
Total Passiven	17 544 945	18 083 354

Prozentuale Aufteilung der Aktiven	31.12.2012	31.12.2011
Flüssige Mittel	5.1%	6.3%
Wertschriften	0.1%	0.1%
Forderungen	13.5%	11.6%
Vorräte	0.6%	0.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.0%	0.8%
Übrige Finanzanlagen	0.1%	0.1%
Beteiligungen Tochterfirmen	0.9%	1.0%
Einrichtungen	0.4%	0.4%
Maschinen/Geräte/Mobiliar/EDV	2.2%	3.0%
Fahrzeuge	7.5%	5.2%
Immobilien	67.1%	70.9%
Immaterielle Anlagen	0.5%	0.0%

Prozentuale Aufteilung der Passiven	31.12.2012	31.12.2011
Schulden/Verbindlichkeiten	8.4%	14.9%
Darlehen	1.8%	2.5%
Hypotheken	12.5%	13.7%
Rückstellungen	6.2%	5.8%
Passive Rechnungsabgrenzungen	9.6%	5.5%
Eigenkapital	61.5%	57.6%

Prozentuale Aufteilung des Aktienkapitals von CHF 10 150 000.– per 31.12.2012		
	Anzahl Aktien	in %
Unternehmen	37 896	37.3%
Banken/Versicherungen	20 011	19.7%
Swiss International Air Lines	14 066	13.9%
Privatpersonen	12 369	12.2%
Gemeinden/Kantone	6 049	6.0%
Vereine	2 577	2.5%
Weitere Fluggesellschaften	400	0.4%
Dispobestand	8 132	8.0%
Total	101 500	100.0%

Erfolgsrechnung	2012 CHF	2011 CHF
Handelsertrag	525 391	298 918
Erlös Flugplatzbetrieb	12 899 340	10 675 473
Erlösminderungen Flugplatzbetrieb	-225 752	-136 275
Total Erlös Flugplatzbetrieb	12 673 588	10 539 198
Übriger Ertrag	346 135	351 805
Total Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen	13 545 114	11 189 921
Handelswarenaufwand	-180 199	-134 506
Aufwand für Drittleistungen Flugplatzbetrieb	-581 745	-572 897
Aufwand zur Leistungserstellung	-26 922	-16 250
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	-788 866	-723 653
Bruttogewinn 1	12 756 248	10 466 268
Personalaufwand	-8 554 813	-6 612 021
Bruttogewinn 2	4 201 435	3 854 247
Raumaufwand	-114 351	-85 546
Unterhalt und Reparatur mobile Sachanlagen	-293 927	-315 848
Fahrzeug- und Transportaufwand	-480 958	-430 901
Versicherungen, Abgaben und Gebühren	-165 405	-117 594
Energie- und Entsorgungsaufwand	-65 902	-65 837
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-673 080	-632 793
Werbeaufwand	-383 342	-204 051
Übriger Betriebsaufwand	-68 060	-92 153
Total sonstiger Betriebsaufwand	-2 245 025	-1 944 723
Betriebserfolg 1	1 956 410	1 909 524
Abschreibungen	-1 995 896	-1 819 714
Betriebserfolg 2	- 39 486	89 810
Finanzertrag	53 148	60 555
Finanzaufwand	-19 752	-24 775
Total Erfolg aus Finanzanlagen	33 396	35 780
Liegenschaftsertrag betrieblich	1 290 042	1 391 156
Liegenschaftsaufwand betrieblich	-708 043	-778 974
Total Erfolg aus betrieblichen Liegenschaften	581 999	612 182
Erfolg aus Veräusserung betrieblicher Anlagen	18 519	17 759
Betriebserfolg 3	594 428	755 531
Ausserordentlicher Ertrag	2 068	15 464
Ausserordentlicher Aufwand	-107 228	-454 575
Total ausserordentlicher Erfolg	-105 160	-439 111
Unternehmenserfolg vor Steuern	489 268	316 420
Steueraufwand	-103 802	-14 040
Unternehmenserfolg	385 466	302 380

	2012 CHF	2011 CHF				
1. Verpfändete Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen						
Immobilien im Buchwert von	5 521 400	5 882 500				
Zedierte Forderungen						
–60% der Mietzinseinnahmen Terminal	142 222	152 780				
2. Gesamtbetrag nicht bilanzierter Leasingverbindlichkeiten	183 783	279 725				
3. Brandversicherungswerte der Sachanlagen						
Immobilien	30 416 200	30 416 200				
Übrige Sachanlagen/Vorräte	8 973 161	7 547 380				
4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen						
In Schulden aus Lieferungen und Leistungen enthalten	0	6 627				
5. Beteiligungen						
Firma/Sitz: BM Dienste AG, Belp						
Zweck: Erbringung von Dienstleistungen aller Art sowie Handel mit Treibstoffen, Schmiermitteln und artverwandten Produkten						
Aktienkapital: CHF 100 000.–	100%	100%				
Firma/Sitz: AirBusiness Consultants AG, Belp						
Zweck: Beratung, Erbringung von Dienstleistungen sowie Handel und Verkauf in den Bereichen allgem. Luftfahrt, Verkehr, Tourismus, EDV und Elektronik						
Aktienkapital: CHF 100 000.–	59%	59%				
6. Angaben über eigene Aktien						
	Tiefstkurs	Durchschnitt	Höchstkurs	Anzahl	Datum	Buchwert
						CHF
2011 Anfangsbestand Nominalwert CHF 100.–				56	1. Jan. 11	2 240
Kauf	40	40	40	5	Jan. 11	200
Verkauf	70	70	70	–25	Juni 11	–1 750
Verkauf	50	50	50	–2	Juli 11	–100
Verkauf	50	50	50	–5	Okt. 11	–250
Verkauf	50	50	50	–19	Dez. 11	–950
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						1 010
Endbestand				10	31. Dez. 11	400
	Tiefstkurs	Durchschnitt	Höchstkurs	Anzahl	Datum	Buchwert
						CHF
2012 Anfangsbestand Nominalwert CHF 100.–				10	1. Jan. 12	400
Verkauf	50	50	50	–5	Apr. 12	–250
Kauf	40	40	40	21	Aug. 12	840
Kauf	50	50	50	50	Okt. 12	2 500
Kauf	50	50	50	3	Dez. 12	150
Realisierte Buchgewinne aus Verkäufen						50
Endbestand				79	31. Dez. 12	3 690
7. Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung						
Der Verwaltungsrat hat sich basierend auf einer unternehmensspezifischen Risikomatrix mit den für die Jahresrechnung wesentlichen Risiken auseinandergesetzt und – falls notwendig – erforderliche Massnahmen beschlossen.						

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	2012 CHF
Gewinnvortrag vom Vorjahr	161 793
Anpassung gesetzliche Zuweisung Reserve für eigene Aktien	-3 290
Jahresgewinn 2012	385 466
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	543 969
Zuweisung an die gesetzliche Reserve	-20 000
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	523 969

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ALPAR Flug- und Flugplatz-Gesellschaft AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

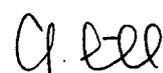
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 8. April 2013
von Graffenried AG Treuhand



Peter Geissbühler
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte



Michel Zumwald
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Verkehrsausweis Flughafen Bern-Belp 2012	Flugbewegungen		Flugpassagiere	
	2012	2011	2012	2011
Gewerbmässiger Luftverkehr				
Linien- und Charterverkehr	11 216	7 185	258 656	169 420
Rundflüge	377	541	519	609
Taxiflüge und andere gewerbmässige Flüge	6 179	6 406	5 366	6 006
Total gewerbmässiger Luftverkehr	17 772	14 132	264 541	176 035
Nicht gewerbmässiger Luftverkehr				
Bundesflüge (inkl. ausländische Flugzeuge)	4 398	4 327		65
Privatflüge (inkl. Segelschlepp)	14 452	17 474	5 835	7 475
Segelflüge	2 137	2 463		
Andere nicht gewerbmässige Flüge	277	361	3	120
Motorflugschulung	14 066	15 688	626	647
Helikopterschulung	7 302	7 685	249	313
Total nicht gewerbmässiger Luftverkehr	42 632	47 998	6 713	8 620
Gesamter Luftverkehr	60 404	62 130	271 254	184 655





FLIEGEN AB BERN-BELP ... EINFACH CLEVER!



flughafenBERN.ch • fliegenabBERN.ch